

Frühjahr 2004



[GGWC-Schitag - Reiteralp](#)

[Osterausfahrt](#)

[23. Frühlingsausfahrt - Kukmirn](#)

[Tunesienreise](#)

[Die Geschichte des 20I WM-Einheitskanisters](#)

[Vorstandswahl](#)

[Terminvorschau](#)

[Fehlende Mitgliedsbeiträge](#)

[Inserate](#)

[Terminplan](#)

[Bild des Tages](#)

[Impressum](#)

GGWC-Schitag Reiteralm

Auch heuer haben wieder ein paar wagemutige Grazer Geländewagenfahrer ihrer Schier bzw. Snowboards aus dem Keller geholt und beim 2. Schitag des GGWC mit Schirennen ihre Geschicklichkeit auf zwei bzw. einem Brettl unter Beweis gestellt.

zu griffiger Schnee auf und Tiefschnee abseits der Pisten, genau die richtigen Zutaten für einen zünftigen Schitag.

Ehrgeizig wie wir nun einmal alle sind, haben wir den Vormittag eifrig zum Trainieren und Perfektionieren unserer Schifahrkünste ge-



Gleich wie im letzten Jahr waren heuer Abfahrtszeit und -ort, Bus und Reisevideo (7.10 Uhr, Zentralfriedhof, GVB, Haflinger- und Pinzgauerwerkvideos).

Neu hingegen waren einige Gesichter, Wintersportgeräte und das Reiseziel: die Reiteralm.

Schon in Graz herrschten winterliche Bedingungen, um so mehr auf der Reiteralm. Leichter Schneefall, ab Mittag auch Sonnenschein, da-

nutzt, auch in der Mittagspause haben wir uns brav zurückgehalten, zu wichtig war das Nachmittagsereignis: Ein Trial auf Zeit mit Schiern - vulgo Slalom fahren. Tatsächlich die Orga mit Walter, Horst, Gerfried & Helfern hatte während der Mittagspause unterhalb der Mittelstation einen Schi-Speed-Trial in den Schnee gesetzt. Keiner der zahlreichen Teilnehmer, neben GGWClern hatten auch

Magistratsschilehrer und einige GGWC-Bekannte die Chance zu einem netten Schiausflug genutzt, ließen sich die Gelegenheit entgehen, an dieser sportlichen Gaudi teilzunehmen. (Walter Sprosec)



2. GGWC-Schitag Ergebnisse

„Snowboard“:

1. Stoiser Christian
2. Malner Sebastian
3. Repitsch Valentin
4. Petzl Gabi
5. Bzik Nadine
6. Repitsch Benni
7. Hahn Conni

„Schnelle Pistenflitzer“:

1. Tschida Jakob
2. Malner Fabian

„Hurtige Schneehasen“:

1. Petschauer Kerstin
2. Friedrich Ruth
3. Malner Birgit
4. Barger Daniela
5. Hasiba Regina
6. V. d. Hellen Corinne
7. Schauer Lydia
8. Wenger Daniela

„Fesche Männer“:

1. Steinegger Gerfried
2. Kormann René
3. Auner Walter
4. Friedrich Wolfgang
5. Barger Markus
6. Sprosec Walter
7. Friedrich Walter
8. Sprosec Hubert
9. Liebhart Roman
10. Malner Horst
11. Kapeller Martin

Osterausfahrt

Die österliche Hasenjagd des GGWC startete am Ostersonntag um 11 Uhr beim C+C in Seiersberg von wo es zur Osterfleischweihe nach Straßgang ging. Weiter ging es mit einer geführten Wanderfahrt nach Mantscha zur Jausenstation Strommer und über Seitenwege rund um das nördliche Graz zu einem technischen Halt beim Hexenkessel. Zwischendurch gab es technische Prüfungen für die Osterhasen, schließlich hieß die Veranstaltung ja „Hasenjagd“: Wer hat das schwerste Osterei? Wer kann 50g schwere Stücke vom Osterbrot schneiden? Und wer macht die genaueste Zielpfeilung?

Die Weiterfahrt ging dann über das Schöcklgebiet nach Laßnitzhöhe, wo das große Osterfeuer leider wegen zu großer Feuchtigkeit verschoben werden musste. Retter in der Not war die Verwandtschaft von Karl Windisch. Bei einem kleinen Osterfeuer und familiärer Bewirtung gab es den gemütlichen Ausklang des Ostersonntags. Den dicken Osterhasen in Plüsch hat Hermann Fras vor Markus Dirnhofer und Thomas Fras gewonnen. (Walter Auner)



23. Frühlingsausfahrt - Kukmirn

Am 17.4. Ab 8.00 Uhr trafen sich 21 Teams mit verschiedenen Fahrzeugen beim Gran-Blumen-Cafe in Andritz zum Start. Dieser wurde anschließend durchgeführt und ab ging es mit Roadbook und Copilot nach Kukmirn (Bgl.).



Dort gab es ein gemeinsames Mittagessen im nahegelegenen Gasthaus Zotter. Das Offroadgelände von Kukmirn, bestehend aus einem Ober- und einem Untergelände, ist wirklich erster Klasse. Hier konnte jeder nach Lust und Laune mit seinem Fahrzeug herumtoben. Max Müller-Mezin ging mit seinem G bis in Brusthöhe baden und Kurti Bernard steckte ebenso tief im Morast. Pinzi-Mandi als Bergemann-

schaft befreite beide sowie auch andere aus dem Malheur.

Ab 19 Uhr war die Abschlußparty im 4Stern-Hotel Retter am Pöllau-



berg angesagt. Das Hotel Retter liegt in der Preisklasse jener, die mit einem Hochglanz-Landy bei der Oper vorfahren. Am 19.4. Wurde über die Medien bekannt, auch ein gewisser Thomas Gottschalk sei jetzt im Hotel Retter abgestiegen, von einem Geländewagen wurde nichts bekannt. Ab 23.00 Uhr, nach der Rangermittlung, zerstreute sich die 23. GGWC-Frühlingsausfahrt. (Karl Adolph Zupan)





Frühlingsausfahrt Kukmirn

Platzierungen.:

1. Frasn Thomas
2. Seifert Jürgen
3. Schriebl Günther
4. Gailhofer Jakob
5. Frasn Hermann
6. Bernard Kurt
7. Finster Maximilian
8. Jauk Norberg
9. Pagger Michael
10. Barger Daniela
11. Friedrich Walter
12. Schwab Hans Jörg
13. Schwertner René
14. Krenn Andreas
15. Müller-Mezin Max
16. Kormann René
17. Haas Doris
18. Kapeller Martin
19. Repisch Valentin
20. Malner Sebastian
21. Carl Adolph Zupan



Tunesienreise

Die Geschichte nahm Ende Jänner ihren Lauf. Da erreichte mich der Anruf meines Bruders. „Über Ostern fahre ich nach Tunesien, habe heute die Fähre gebucht und dich als Beifahrer gleich mitangemeldet!“ „Ja, aber...“ wenn und ob, Widerstand war zwecklos, manchmal muss man sich dem Schicksal fügen, auch wenn man sich das Ganze anders vorgestellt hat.



Palmsonntag-Nachmittag: Ich sitze am Beifahrersitz eines Puch Pinzgauers und der fährt Richtung Süden, auf der Autobahn, gleich hinter Tunis. Hinter uns liegen 9 Stunden Anreise nach Genua, stundenlanges Warten und Anstellen auf eine ruhige Fährüberfahrt und die Hektik Europas. Vor uns liegt Afrika, ein anderer Kontinent, eine andere Welt die wir in den nächs-

ten 14 Tagen mit unseren Geländeaufautos bereisen wollen.

Es ist schon später Nachmittag. Zügig fahren wir nach Süden, haben schon Kairouan, die 4. heiligste Stadt des Islam hinter uns gelassen, als es zu regnen beginnt. Während sich Hubert auf den jetzt extrem rutschigen Asphalt konzentrieren muss, kann ich mich ganz der einmaligen Stimmung hingeben.

Rund um uns ist alles in ein sattes Grün getaucht, die Sonne kommt von schräg vorne, taucht alles in ein leicht gelbliches Licht und lässt am östlichen Horizont einen Regenbogen erstrahlen. Der Alltag ist weit weg.

Die erste Nacht verbringen wir, typisch für Wüstenfahrer, am Meer. Während ich mein Outdoor-Frühstück bei Sonnenschein und Meeresblick am Strand von Gabes genieße, schreibe ich eine letzte SMS an meine in Graz zurückgebliebene Freundin. Montagmorgen, sie wird wohl auf dem Weg zur Arbeit sein. „Kopf hoch, es ist ja bald Freitag“. Von Regenbogen, Sternenhimmel und Strandfrüh-

stück erzähle ich lieber nichts, das wäre nicht nett.

Unser nächstes Ziel ist der Gouverneur des Cyndicat d'Initiative Touristique in Tatouine. Der Süden Tunesiens mit seinen hohen

Dünen, dort wollen wir hin, ist offiziell Sperrgebiet und darf nur mit Sondergenehmigung bereist werden. So streng wie es klingt, ist es allerdings dann auch wieder nicht, die Warteschlange teilen wir uns mit einer

weiteren Gruppe Wüstenreisender aus Graz.

Wir kaufen das letzte frische Brot für die nächsten 10 Tage und tanken unsere Autos voll. Hubert's Pinzgauer fasst insgesamt 300l, das ergibt bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 24l auf 100 Wüstenkilometern - bei der letzten Wüstenreise genau ermittelt - genug Sprit für abenteuerliche 1.250km..

Auf dem Weg nach El Borma - dem Erdölzentrum Tunesiens - durchqueren wir die Tunesische Steppe - für mich eine der beeindruckendsten Landschaften überhaupt. Stundenlang - von Horizont zu Horizont - fahren wir auf einer

autobahnbreiten Schotterpiste mit Geschwindigkeiten von bis zu 100km/h nach Süden. Die Landschaft um uns ist flach wie das Meer, nur manchmal erheben sich sanfte Erdwellen.



Wie Inseln aus dem Grünen Meer erheben sich als Zeugen vergangener Zeit Tafelberge mit steilen Flanken und richtigen Gipfelebenen. Mehr als einmal muss ich an einen Western von Sergio Leone denken.

Auf Initiative von Heinrich haben wir in die Autos leistungsfähige Funkgeräte eingebaut. Was anfangs noch skeptisch betrachtet wurde, ist schon bald zur in Zukunft unverzichtbaren Notwendigkeit geworden.

Es ist halt einfach praktisch und angenehm, wenn man in Genua rechtzeitig per Funk die richtige Spur für die nächste Kreuzung angesagt bekommt oder einen kurzen



man hinein, findet man sich brusttief in 36° heißem Thermalwasser. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl spät-abends nach einer lässigen Dünen-tour im warmen Wasser zu „woaken“ und am Sternenhimmel nach

Fotostopp bekannt geben kann, auch „das wieder zur Kolonne aufschließen“ danach ist leichter, eine wichtige Abzweigung wird einem ja angesagt.

Erstes Ziel hinter El Borma ist der Bir Manu, aber wo wir vor 6 Jahren noch vergnüglich im Wasser geplantscht haben, ist nichts mehr zu finden als trockener Sand - der Brunnen ist versiegt.

Gottseidank hat den Bir Ulli, den wir nach kurzer Sandpistenfahrt mit Abkürzung durch die Dünen erreichen, noch nicht das gleiche Schicksal ereilt. Wäre auch zu schade. Mitten in der Wüste steht ein 2x2m großer Betontrog. Steigt

Sternschnuppen Ausschau zu halten.

Weil es uns allen hier so gut gefällt, und auch wegen der Kinder, schlagen wir unser Camp für die nächsten drei Tage hier auf. Das Saria'sche Wohnmobil dient mit ausgefahrener Markise als Schattenspendender und Basislager für die im Camp zurückbleibenden Kinder, die ihre helle Freude am Sand- und Wasserspielen haben,



während für die „größeren Kinder“ „fakultative Ausfahrten“ auf dem Programm stehen.

Fakultative Ausfahrt 1 ist eine Erkundungsfahrt zu einem 30km entfernten Punkt, der auf der Karte mit „Baracken“ bezeichnet ist und führt uns erstmals durch richtig hohe Dünenstöcke. Zu unser aller Überraschung gelingt die Befahrung problemlos. Der Sand ist relativ fest und so werden unsere Geländewagen, sobald ein Dünenstock ungefähr in Kursrichtung auftaucht, von diesem „magisch“ angezogen. Wir haben es sehr genossen.....

Fakultative Ausfahrt 2 ist eine Pistenerkundungsfahrt und soll die Anbindung einer Piste, die wir bei der Fakultativen Ausfahrt 1 erstmals gequert haben, klären. Plötzlich sehen wir einen markierten Streckenkorridor und an dessen Ende einen Landcruiser mit aufge-



pflanzter „Optic 2000“-Flagge. Kein Zweifel, ein Kontrollpunkt der Tunesien-Rallye, einem Lauf der Rallye-Raid-WM. Kaum haben wir unsere Autos zur Seite gestellt kommt auch schon Cyril Despres als Motorrad-Führender angebremsst, lässt sich seinen Stempel geben und gast Richtung Norden an. Als wir 4 Stunden später wieder zum Camp zurückkommen, haben wir die ganze Elite der Rallye-Raid-Fahrer gesehen. Es kommt noch besser. Als wir am nächsten Tag den Bir Ulli verlassen wollen, rauscht das erste Rennmotorrad direkt am Camp vorbei. Später neh-





entwickelt hat, treten wir die Flucht in den hoffentlich kühleren und weniger windigen Norden an.

Unterwegs wollen wir noch zwei der Thermalquellen aufsuchen, die Gunther bei seinem letzten Wüstenrip entdeckt hat. Den einen finden wir zwar auf

men wir eine Abkürzung durch die Dünen und können so den Rallyetross ein drittes Mal beobachten. Hautnah rauschen die Boliden an unseren Autos vorbei. Stephan Peterhansl im Dakar-Pajero, Karel Loprais im Renn-Kamaz, alle sind sie hautnah an unseren Autos vorbeigerast.

Leider wird das Vergnügen etwas getrübt. Es ist 40° heiß, Schatten ist Mangelware und ein steter Wind wirbelt uns den Sand in die Augen. Als am nächsten Tag der Wind sich zu einem Sandsturm

Anhieb, an ein längeres Verweilen ist aber nicht zu denken. Der Quellaustritt liegt mitten in einem Feld aus kleinen Dünen, der Wind findet daher beste Bedingungen vor um uns ständig „sandzustrahlen“. Nachdem wir an der zweiten von Gunther angegebenen GPS-Koordinate auf die Schnelle keinen Brunnen finden, beschließen wir in Ksar Ghilaine Unterschlupf zu suchen. Stundenlang fahren wir durch eine grüne Ebene nach Norden. Der Weg folgt einer Rohölpipeline und hat die Qualität eines



besseren Feldweges. Als wir am Abend in Ksar Ghilaine ankommen, ist uns allen erst einmal richtig kalt. Während wir lange Hose, Hemd und Jacke anziehen, denken wir wehmütig an die Hitze des Südens zurück. Ein Blick auf das Thermometer belehrt uns eines besseren: Es hat 26°C!



Jetzt können auch wir verstehen, warum die Tunesier bei 20° im warmen Winter-Sweater herumrennen.

Ksar Ghilaine ist mittlerweile zu einer Touristenoase verkommen. Bequem von den Touristenzentren

an der Küste aus zu erreichen, am Rand eines Dünenfeldes liegend, mit vielen Dattelpalmen und heißem Thermalwasser allen Touristenklischees entsprechend, ist es kein Wunder, dass die Oase im Laufe der Jahre mit zahlreichen



Touristenattraktionen verhandelt worden ist. Von „echten“ Touaregs, die „morgen schon nach Algerien“ weiterreiten, „drum heute noch auf mein Kamel steigen und um Oase reiten“, über mehrere Campingplätze, Cafes und Souvenirshops, ja sogar einem Hotel mit klimatisierten Zelten und allzeit lärmenden Stromgeneratoren, findet sich allerhand Abkömmlisches in Ksar Ghilaine. Bei unserer Ankunft ist die Oase voll mit Wüstenfahrern,

auch sie hat der Sturm Schutz unter den Palmen suchen lassen. Dennoch finden wir ein ruhiges Plätzchen, gleich in der Nähe des Thermalbeckens. Der Tourismus hat auch seine guten Seiten. Es gibt kühle Getränke und Inge und Manu entdecken sogar einen Bäcker. Ab sofort gibt es zum Frühstück



Frühstück offenfrisches und noch warmes Fladenbrot! Während die Kinder nicht vom Badebecken lassen können, gibt es wieder eine Fakultative Ausfahrt, und wie könnte es anders sein, auch die Tunesienrallye fährt an der Oase vorbei.

Schön langsam neigt sich auch unser Urlaub zu Ende. Unser nächstes Ziel ist der Chott El Jerid, an

dessen Südrand wir nach Sandrosen suchen wollen. Wir fahren über die Dünen zum Bir Smilet. Auf eine ruhige Rast eingestellt, müssen wir feststellen, dass auch dieser ruhige Ort vom Tourismus erobert worden ist. In Heinrich's „zweitem Wohnzimmer“ hat sich eine Gruppe Touristen, die das Abenteuer Wüste pauschal mit Kamel, Beduinenzelt und Führer gebucht hat und sich jetzt über



schmerzende Hintern beklagen, breit gemacht. Nach einem netten, kurzen Plausch geht es weiter, über die kürzesten, gemeinsten und überflüssigsten Dünen überhaupt erreichen wir wieder die Zivilisation. Noch ist es aber zu früh, den Heimweg anzutre-

ten, wir haben noch genug Diesel in den Tanks und so fahren wir gleich weiter zu den Sandrosenfeldern, die wir nach kurzer Pistenfahrt noch vor Einbruch der Dunkelheit erreichen. Sandrosen so weit das Auge reicht. Diese Gipsausblühungen, vermennt



mit Wüstensand entstehen unterirdisch und nur unter bestimmten Bedingungen. Der Wind bläst den umgebenden Sand ab, die Ausblühungen kommen an die Oberfläche, wo sie mit etwas Fantasie wie Rosenblüten aus Sand ausschauen. Sandrosen sind ein begehrtes Souvenir und werden jedem Saharaurheber mehr oder minder teuer zum Kauf angeboten. Auch wir lassen uns von der Sammelwut packen und die jetzt schon recht leeren Proviantkisten sind flugs mit Wüstenrosen und Sand gefüllt.

Ein malerischer Sonnenuntergang versüßt uns die letzte Nacht abseits der Zivilisation.

Wir treten die Heimreise an. Asphalt, Handy und Lärm haben uns wieder. 3 Tage später sind wir wieder in Graz.

Zum Schluss noch ein paar Infor-

mationen für die ganz Wissbegierigen: Nein, wir hatten keine technischen Probleme, Reifenpannen oder gar Reparaturen. Wir sind auch alle gesund aus dem Urlaub zurückgekommen, sieht man einmal von dem einen oder anderen Sonnenbrand ab.

Auch die Gruppendynamik hat klass gepasst. Schon von Anfang an gab es jenen Zusammenhalt und Gruppengeist, aber auch den nötigen Freiraum der die Reise auch stimmungsmäßig zu einem vollen Erfolg werden hat lassen.

Das Konzept mit den mehrtägigen Lagern und Fakultativen Ausfahrten, hauptsächlich wegen der mitreisenden Kinder so ausgeführt, hat auch mir sehr gut gefallen.. Es war genug Zeit zum lange Ausschlafen und gemütlich Frühstückchen vorhanden, schließlich ist

man ja im Urlaub und nicht auf der Flucht. Es blieb auch genug Zeit für jene kleinen Extra-Erlebnisse, die den Urlaub für mich zu einem unvergesslichen Erlebnis haben werden lassen: Die Sonnenuntergangswanderung



auf einen Tafelberg, die abendliche Spritztour durch die Dünen mit extra viel Zeit zum Filmen und Fotografieren, die lange Lee-Abfahrt von der großen Spieldüne zu Sonnenaufgang,.....

Und bevor Langweile aufgekommen ist, hat sich schnell ein Gleichgesinnter für eine Fakultativen Ausfahrt gefunden. Ohne quengelnde Mitreisende und ohne dem Druck, zu jenem Zeitpunkt an

jenem Ort sein zu müssen, lässt sich das Abenteuer Off-Road durch die Wüste zu fahren, noch eindrucksvoller genießen. So nebenbei haben wir auch das Gebiet südlich von El Borma näher erkundet. Das dabei entdeckte Netz an Pisten wird uns bei den nächsten Touren sicher zu gute kommen.

Tunesien - hoffentlich bald wieder! (Walter Sprosec)



Tunesien 2004 - facts

Teilnehmer:

- Klaus und Manu Saria mit Peter (7) und Pia (4) auf Mercedes 350GD Wohnmobil
- Gerhard Riedl und Inge Matel mit Maximilian (7) und Felix (4) auf Mercedes 350GD
- Heinrich Schwarz auf Mercedes 290GD-Dela Wohnmobil
- Hubert und Walter Sprosec auf Puch Pinzgauer Turbodiesel 4x4

Reisetermin: 2. - 17. April 2004 (Wochenende Palmsonntag bis Wochenende nach Ostern)

Reiseroute: Graz - Genua - Tunis - Kairouan - Gabes - Tatouine - Remada - El Borma - Bir Ulli - Kamour - Ksar Ghilaine - Douz - Sandrosenfeld - Douz - Gabes - Hammam Lif - Tunis - Genua - Graz mit Exkursionsfahrten im Sperrgebiet und um Ksar Ghilaine

Wetter: Fährüberfahrt ruhig, Temperatur bei Ankunft ca. 20-22°C, Regenschauer, im Laufe der ersten Woche zunehmende Erwärmung (auch geographisch bedingt), zunehmend windig, Höchsttemperatur 41°C am 9.4. (Karfreitag) und Sandsturm am 10.4. (Karsamstag), in den folgenden Tagen Abkühlung und Beruhigung Windsituation (auch geographisch bedingt) Rückgang der Temperaturen auf 20-22°C. Letzter Tag in Tunesien (15.4.) gantztägig bewölkt, Landregen, weitere Abkühlung (bis 15°C) aufkommender Wind am 16.4.; Fährüberfahrt jedoch ruhig

Rallye-Raid-WM: Tunesien-Rallye: Endstand:

1. Stephan Peterhansl - Mitsubishi Pajero
2. Khalifa Al-Mutaiwi - BMW X5
3. Stephane Henrard - VW Tarek
4. Jose-Luis Monterde – Mitsubishi Pajero
5. Georges Lansac - Pro Truck

Handyempfang entlang der Route: bis Remada durchgehend, auf Fähre teilweise: Küstennähe zu Korsika, Sardinien, Sizilien, ab Douz, nicht in El Borma und Ksar Ghilaine (Sat-Tel. Mietgespräche möglich)

Die Geschichte des 20l WM-Einheitskanisters

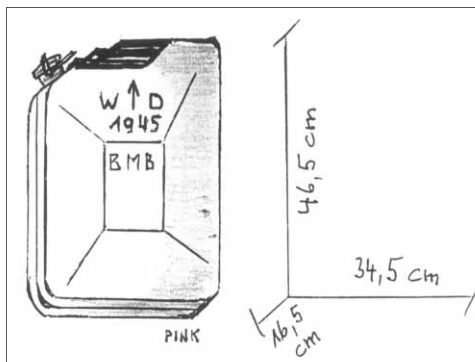
In Amerika als gasoline—canister erfunden, wurde der Einheitskanister erst durch deutsche Gründlichkeit zu einer leicht manipulierbaren Ausrüstung für Kraftwagen und Fahrer. Die entscheidende Verbesserung bestand aus der Kanisterform selbst, dem Griff, dem Ausgießverschluß, dem Ausdehnungsraum und der absoluten Dichtigkeit. Zudem ließen sich diese Kanister zu Transportzwecken leicht stapeln. Aus gepresstem Stahlblech, mit ca. 20 Liter Fassungsvermögen, wurde der Wehrmacht-Einheitskanister bei Ambi-Budd in Berlin-Johannisthal hergestellt. Es scheint heute fast unglaublich, dass ausgerechnet die Tochterfirma eines US-Konzerns (Ambi-Budd) die Wehrmacht mit einem solchen Kanister ausrüstete der weitaus praktischer war als der der US-Army. GI's nennen den Einheitskanister liebevoll Blitz- oder Jerry-Can, was ungefähr so-

viel heißt wie „Deutscher Kanister“ und geben damit unbewusst zu, dass der Einheitskanister eben der Bessere ist.

In der Gegenwart wollte man den blechernen Einheitskanister durch solche aus Plastik ersetzen, was aber letztlich nicht befriedigte.

Heute werden Einheitskanister weltweit erzeugt und verwendet. Für schwierige Kanisterbetankungen gibt es aufklembare Rüssel mit denen ohne weiters auch aus vollen 20l Kanistern in kleine Tanköffnungen nachgefüllt werden kann.

Nach dem Kriege blieben zahlreich Einheitskanister einfach liegen und gelangten damit auch in privaten Besitz. Möglicherweise hat der Eine oder Andere von uns einen solchen original (=Ambi-Budd) Einheitskanister zu Hause stehen, ohne bisher über dessen Historie richtig Bescheid gewusst zu haben. (Carl Adolph Zupan)



20l WM-Einheitskanister

Fassungsvermögen: 20 Liter = 5 US-Gallonen = 4,5 Imp. Gallonen

- Ausdehnungsraum (hinten)
- 3fach Griff
- Ausgießverschluß mit Belüftungsröhrchen
- Einsickungen zur Verstärkung
- Kennzeichnung (ingesickt)

Vorstandswahl

Die Jahreshauptversammlung des GGWC wurde statutengemäß am 4. März 2004 im GH Lendbräu abgehalten. Mit Ausnahme einer Umbesetzung ist das Vorstandsteam gleich geblieben.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Obmann	Walter Auner
Obmann Stv.	Norbert Jauk
Kassier	Ulrike Schwarz
Kassier Stv.	Klaus Saria
Kassaprüfer	Walter Friedrich
Kassaprüfer Stv.	Horst Malner
Schriftführer	Walter Sprosec
Schriftführer Stv.	Thomas Schicker
Zeugwart	Manfred Hammer
Zeugwart Stv.	Adam Barger

Um 20 Uhr war die Jahreshauptversammlung noch nicht beschlussfähig, unser Obmann war zudem noch dienstlich verhindert und ließ sich telefonisch entschuldigen. Zur Überbrückung der Zeit bis zum Beginn der Jahreshauptversammlung entschädigte der Club die anwesenden GGWCler mit einem 4x4-Abendessen in Form eines guten Gulasches mit Knödel und Bier. Nach telefonischer Rücksprache mit dem Obmann eröffnete Obmannstellvertreter Heinrich Schwarz Punkt 21.30 Uhr die Sitzung, die von C.A. Zupan moderiert wurde.

Nach Abhandlung der einzelnen Punkte laut Einladung wurde dem Vorstand das Vertrauen ausgesprochen und dieser entlastet.

Anschließend wurde der Vorstand neu gewählt, alle Gewählten haben ihre Ämter auch angenommen.

Unser alter Obmann-Stellvertreter Heinrich Schwarz schied auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus. Danke lieber Heinrich für die bisher geleistete Arbeit.

Schlussendlich ist unser alter neuer Obmann doch noch von seiner Dienstreise zurückgekommen und in lockerer Stimmung fand der Abend seinen Ausklang. (Carl Adolph Zupan-red. gek.)

Terminvorschau

Pannonia Somogybabod

Donnerstag, 20. - Sonntag 23. Mai 2004
(Christi Himmelfahrt)

VERSCHOBEN!

Achtung! Aufgrund von Problemen in der Durchführung müssen wir den **Ungarn-Ausflug leider verschieben!** Der Campingplatz ist zur Zeit noch geschlossen. Ein neuer Pächter soll den Platz jedoch ab Juni weiterführen. Angeblich soll ein neues Gesetz auch in Ungarn die Off-Road-Freiheit einschränken. Sobald wir diese Fragen abgeklärt haben, werden wir den Ungarn-Ausflug noch heuer nachholen! Näheres erfährst du an den Clubabenden, bzw. wirst du von uns noch informiert! Wie wäre es inzwischen mit einem Ausflug zum Tagliamento? Stichwort: Am Tagliamento ist immer was los!

GGWC - Waterproof

29. - 31. Mai 2004 (Pfingsten)
Tagliamento

Saisoneröffnung! Gelände- und Badespaß am Tagliamento. Sonnenliegen, Baden, Gelände-Fahren, Pizza und Eis essen, Lagerfeuer,.....

Am Tagliamento ist immer was los!

Als Ungarn-Ersatz und wegen der Vorbereitungen zum Pinzgauer-Treffen ist geplant auch zu Christi Himmelfahrt (20. - 23. Mai) an den Tagliamento zu fahren. Auch am Wochenende vor dem Pinzgauer-Treffen (5. Bis 6. Juni) werden wohl einige hinunterfahren. (Vorbereitungen). Näheres an den Clubabenden!





9. int. Pinzgauer-Treffen

9. - 13. Juni 2004

(Fronleichnam)

Tagliamento

Das heurige Pinzgauer-Treffen wird vom GGWC als freies Treffen veranstaltet. Wenn du dabei sein willst: Nähere Infos gibt's bei Manfred Hammer - Pinzi-Mandi: ☎ 0664/ 41 35 931 oder pinzi-mandi@inode.at



Extraeinladung an

Alois Dampf, Gerald Doring, Roland Ebner, Erich Friedrich, Reinhard Fürtinger, Jakob Gailhofer, Rudolf Görsdorf, Gernot Hohensinner, Norbert Huber, Helmut Kaus, Michael Krois, Harald Legenstein, Edwin Meierhofer, Wolfgang Micheler, Thomas Pelzl, Alois Schadler, Horst Schaffler, Karl Schafzahl, Reinhardt Schreiber, Judith Schuster-Leski, René Schwertner, Wolfgang Spiel, Dieter Trampusch, Josef Weber und Hans Zwanzger:

**Dein Mitgliedsbeitrag für das heurige Jahr 2004,
in der Höhe von €35.-- fehlt !**

Du bekommst auch in diesem Jahr unsere GGWC-Info's und Du hast die Möglichkeit, an unseren zahlreichen Veranstaltungen und am Clubleben teilzunehmen.

Auch wenn Du bei einer oder mehreren Veranstaltungen nicht teilnimmst, so ist jedoch Dein Mitgliedsbeitrag nun fällig!

Wir haben Kosten für unsere GGWC-Info, Internet-Homepage, Urkunden, Pokale, Preise, Genehmigungen, Club-Inventar etc. die auch bezahlt werden müssen.

Es ist den anderen Mitgliedern gegenüber nicht fair, dass Du Deinen Mitgliedsbeitrag solange schuldig bleibst!

Wir bitten Dich, **Deine Schulden** in der Höhe von **€ 35.-EUR** auf unser Konto **sofort** einzuzahlen, den Erlagschein hast du mit der GGWC-Info Winter 2004 erhalten.

Unser Jahresmitgliedsbeitrag ist eigentlich immer am Jahresanfang fällig ! (längstens bis 31.3. d. J.)

Solltest Du momentan keine Zeit, zur Zeit gar kein Geländefahrzeug haben, Dein Interesse nicht mehr bei uns suchen oder ähnliches, so teile uns das kurz mit und wir streichen Dich aus der Mitgliederliste.

Danke !

Liebe Grüße

Ulli Schwarz (Kassier)

Walter Auner (Obmann)

0676/ 300 72 77

0699/ 1004 1407

***Grazer Geländewagen Club; Postfach 1142; 8020 Graz
BLZ: 20815; Die Steiermärkische; KontoNr: 01200-824496***

Inserate

CONTAINERGARAGEN in der Puntigamer Straße in Graz zu vermieten. Größen: 6x2,4x2,4m € 50,- plus 10 % MWSteuern pro Monat; 12x2,4x2,4m € 80,- plus 10 % MWSt/Monat. Anfragen an Walter ☎0664/300 92 02.

4-5 Stk.. **Geländereifen** auf Stahlfelgen für Puch 280GE **gesucht** doris.haas@uni-graz.at

Dein Inserat kostenlos, topaktuell und weltweit lesbar im Internet?

www.GGWC.at

Rubrik „Suchen&Finden“

Dodge WC 63 dreiachsiges Militärfahrzeug m. Seilwinde, Rarität, Bj. 1942, bester Zustand, €12.500,-
Drahtseil f. Seilwinde (auf Trommel), Ø12 mm, Länge 50 m, € 35,-
Seilrolle gekapselt für 5 bis 8 mm - Seil, nur € 25,-
Gummifeder-Halbachsen links u. rechts f. leichten Anhänger, € 40,-
Kotflügelverbreiterungen f. Puch G, 4 Stk. Breite ca. 6 cm, € 140,-
Winterreifen Nokia Hakkapelitta **235/75R15**, 4 Stück, Profiltiefe 6 mm, € 50,-
☎0676/ 650 74 49

- Comeup Seilwinden -

z.B. 9000i: 4.085kg HUBkraft (90Grad!!) inkl. Seilrollenfenster, Seil, Haken, 10t Umlenkrolle, Fernbed. 5m; Aktionspreis: € 950,- Umlenkrolle 10t €59,-; Relais 400A €29,- mehr Infos: ☎ 0676/ 9263534 gerhard-karlhofer@aon.at

Suche Puch/Mercedes G; lang; 230 GE od. 280GE, Bj. 87-89; ☎0699/ 14115411; Heinr. Schwarz

ÖAF Husar HA2-90, zweiachsiges Militärfahrzeug mit Planenaufbau, Bj. 1969, Rarität, sehr guter Zustand, € 8.500,-

VW Motor 50 PS und Getriebe, nur € 150,-

Dachträger groß für VW Bus Typ 21, nur € 100,-

Jolle "Poney" mit Trailer, sehr guter Zustand, € 1.500,-

Winterreifen Semperit Top Grip **185R14** M&S mit Felgen, 4 Stück, neuwertig, nur € 120,-

Winterreifen Fulda **7.00-14** M&S mit Felgen, 4 Stück, ungebraucht, nur € 160,-

☎0664/ 920 43 23

Schlachte Toyota Landcruiser LJ 70: Achsen, Getriebe, Türen, Kotflügel, Starter, Lichtmaschine usw. zwhada@hotmail.com ☎0676/ 5215991

Terminplan - siehe auch auf www.GGWC.at/

Datum	Veranstaltung	Ort	Nähere Information
29.-31.5.	GGWC - Waterproof	Tagliamento	im Club
2.-9.6.	60th Anniversary -D-Day	Normandie	
9.-13.6.	9. int. Pinzgauer-Treffen	Tagliamento	Manfred Hammer
13.-22.8.	Trecolore	Tagliamento	im Club

Bild des Tages



Und du glaubst, DU bist überarbeitet!

Impressum:

GrazerGeländeWagenClub,
Postfach 1142, 8020 Graz
Walter A. 0699/ 1004 1407
Heinrich S. 0699/ 1411 5411
Homepage: <http://www.GGWC.at>
Termine / Veranstaltungen: office@GGWC.at
Militärfahrzeuge: GGWC-campstyria@gmx.at
Berichte / Inserate: GGWC-Info@gmx.at
KontoNr.: Die Steiermärkische; 01200-824496; BLZ 20815
Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Mag. Walter Sprosec

